

Sir WILLIAM RAMSAY. **Einige Betrachtungen über das periodische Gesetz der Elemente.** Vortrag, auf der 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Kassel gehalten. Leipzig, J. A. Barth. 1903. 29 S. Preis 1 Mk.

Eine kurze inhaltreiche Darstellung der Probleme, welche die Chemie und mit ihr die gesamten biologischen Wissenschaften in der neuesten Zeit beherrschen. Speziell wird die Stellung des Radiums im System der Elemente und seiner Beziehung zu Helium, Argon etc. behandelt und erörtert, ob Übergang eines „Elementes“ in ein anderes möglich ist.

W. A. NAGEL (Berlin).

R. ZANDER. **Vom Nervensystem, seinem Bau und seiner Bedeutung für Leib und Seele im gesunden und kranken Zustande.** Aus: Natur und Geisteswelt, Bd. 48. Mit 27 Fig. 151 S. Preis 1 Mk. geb. 1,25 Mk. 1903. Leipzig, B. G. Teubner.

Ein schätzenswertes Werkchen, das in gemeinverständlicher Darstellung eine wirklich sehr ansehnliche Menge von Tatsachen bringt; seichter Volksbuchstiel ist strengstens vermieden, statt dessen bietet der Verfasser eine auf modernstem Standpunkt stehende, geschickte Zusammenstellung der Erfahrungen über Anatomie, Physiologie und Pathologie des Nervensystems. Die Behandlung der Pathologie ist zweckmäßigerweise auf wichtigste und interessanteste Punkte beschränkt. Wer die Schwierigkeiten kennt, die einer populären und dabei doch wissenschaftlich einwandfreien Behandlung biologischer Probleme entgegenstehen, wird die Art, wie Z. seine Aufgaben gelöst hat, doppelt anerkennen müssen. Die Abbildungen sind auf das notwendigste beschränkt.

W. A. NAGEL (Berlin).

A. BINET. **Nouvelles Recherches de céphalométrie.** *Année psychol.* 8, 342—344. 1902.

- **La croissance du crâne et de la face chez les normaux entre 4 ans et 18 ans.** *Ebda.* 345—362.
- **Corrélation des mesures céphaliques.** *Ebda.* 363—368.
- **Les proportions du crâne chez les aveugles.** *Ebda.* 369—384.
- **Les proportions du crâne chez les sourds-muets.** *Ebda.* 385—389.

BINET setzt in dieser Artikelreihe die Veröffentlichung über seine zahlreichen an Schulkindern angestellten Schädel- und Antlitzmessungen fort.

Die erste Notiz berichtet kurz über den Inhalt einer anthropometrischen Arbeit CHAMBERLAINS, dessen Bibliographie abgedruckt wird.

Der zweite Aufsatz schildert die Wachstumsverhältnisse des Schädels und des Antlitzes bei normalen männlichen Schülern zwischen 4 und 18 Jahren. 9 um je 2 Jahre auseinanderliegende Altersstufen wurden geprüft; bei jeder wurde der Durchschnitt aus 20 Individuen berechnet. Ergebnisse: Zwischen 4 und 18 Jahren wachsen die Masse des Schädels um 12%, die des Gesichts um das Doppelte; eine Sonderstellung nimmt die Nasenhöhe ein, die um etwa 40% zunimmt. In der Pubertätszeit zeigt das Wachstum des Schädels schwache, das des Antlitzes starke Beschleunigung; nur die Nase hat ihr Hauptwachstum vor der Pubertät.

Im dritten Aufsatz wird festgestellt, daß die drei Hauptmasse des

Schädels, der senkrechte, der vertikale und der von hinten nach vorn gehende Durchmesser miteinander in Korrelation stehen, derart, daß Kinder, welche die eine Dimension stärker ausgeprägt zeigen als andere Kinder, auch in den anderen Dimensionen jene durchschnittlich übertreffen.

Die beiden letzten Abhandlungen berichten über Schädelmessungen an blinden und taubstummen Kindern. Die Durchschnittswerte, verglichen mit den Durchschnitten von normalen Kindern entsprechenden Alters ergaben übereinstimmend für beide Kategorien der Mindersinnigen: in einer ersten Periode, etwa bis zu 8 Jahren, Neigung zur Brachycephalie, in der weiteren Entwicklung steigende Tendenz zur Mikrocephalie. Die zeitweilig gehegte Vermutung, daß die Funktionsatrophie gewisser Großhirnzentren sich in den Schädelmaßen äußere, bestätigte sich nicht durchgehends. Zwar war bei den Blinden der von vorn nach hinten gehende Schädeldurchmesser besonders kurz, was einer Atrophie des im Hinterhauptlappen liegenden Sehentrums entsprechen würde; da aber die Taubstummen ganz ähnliche Verhältnisse zeigten, war obiger Schluss nicht haltbar.

W. STERN (Breslau).

FR. SCHUMACHERS. **Beiträge zur Physiologie des Nervensystems, speziell der Sinnesorgane.** Leipzig (Th. Thomas) 1903. 25 S.

Verf., der eine grössere Arbeit auf dem Gebiete der Entwicklungsmechanik in Aussicht stellt, hat sich bei Gelegenheit dieser Untersuchungen veranlasst gesehen, über die Physiologie des Nervensystems einige Ansichten in Form einer kleinen Broschüre zu äußern, die in drei Teile zerfällt: I. Physiologie der Nervenerregung, II. Phylogenie der Sinnesorgane, III. Bewußtsein. Neues habe ich darin nicht finden können. Im Bestreben, die doppelsinnige Leitung im Nerven als bedeutungsvoll für die verschiedensten Probleme hinzustellen, bringt Verf. manche richtigen Argumente bei, manche indessen sind so dürftig fundiert, daß man sich wundern muß, solches von einem Manne geschrieben zu sehen, der allerlei gelesen zu haben scheint.

W. A. NAGEL (Berlin).

H. MUNK. **Zur Physiologie der Großhirnrinde.** Verhandl. physiol. Gesellsch. Berlin, Juni 1902. (*Zentralbl. f. Physiol.*)

Polemisches gegen HITZIG.

W. A. NAGEL (Berlin).

KALBERLAH (Halle a. S.). **Über die Augenregion und die vordere Grenze der Sehsphäre Munks.** *Archiv f. Psychiatrie* 37, (3).

Die hier mitgeteilten, sehr sorgfältigen Untersuchungen beschäftigen sich mit der viel diskutierten Frage, ob die von MUNK behauptete scharfe vordere Abgrenzung seiner sog. Sehsphäre in der von ihm verteidigten Form zu Recht besteht. KALBERLAH erzeugte experimentelle Läsionen an den verschiedensten Stellen der Konvexität der Hirnhemisphären, die von der vorderen Grenze der Sehsphäre mehr weniger entfernt bleiben, resp. die letztere nur in einer bestimmten Versuchsserie überschreiten. Dabei ergibt sich, daß „Sehstörungen sowohl bei Ausschaltungen der Rinde vor der von MUNK behaupteten vorderen Grenze der Sehsphäre innerhalb der sog. Augen-